

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. April 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 46

Stand: 27.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 28.4.42. Pater Willenbrink: Bringt mir vom Verlag die zwei Bände „Die Kaiserkrönung im Abendland“ in Leder gebunden, vom Verlag gewidmet. Das Buch hat kein Imprimatur. Der Verfasser Eichmann habe vom Bischof von Würzburg schriftlich die Erlaubnis erhalten, es sei auf der Censur nichts Undogmatisches gefunden worden. Ich lasse mündlich dem Verlag danken, sei etwas Seltenes jetzt ein solches Werk erscheinen zu [*Nicht lesbar*]. Willenbrink: Ob man es dem Heiligen Vater überreichen solle? (Durch mich, davon keine Rede, obwohl ich fürchtete). Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Pius XI. hat jedes Werk zurückgewiesen von einem Geistlichen, das kein Imprimatur hatte, zum Beispiel Baumgarten. Was Pius XII. tut, weiß ich nicht. Das Schreiben des Bischofs Würzburg würde nicht schützen, wie hier Karrer trotz unserer Approbation.

Zwei Schwestern La Rosée Isareck: Der Heilige Vater hat Beileid für den Bruder geschrieben. Hatte ihn vor drei Jahren besucht. Einen Brief an den Heiligen Vater - sollen sie direkt schicken.

Zwei von der Anbetungskapelle Türkenstraße. Jetzt schon gratuliert zu meinem Jubiläum mit einer Sammlung für kirchliche Paramente, besonders Kelchstücke. Ich möge dem Heiligen Vater schreiben, daß sie beten werden.

Frau Gebattel: Zeigt mir die Urkunde, daß ihre Missionsvereinigung Pontificia geworden sei. Übergibt zum Jubiläum zwei Verseh patenen und wird noch einen Meßkoffer schicken.

Professor Rupert von Miller führt bittere Klage über die innere Ausstattung seiner Kirche in Wiessee, gegen Expositus, der grob sei und nicht dorthin passe.

Piscator Giehrl: Lange Erzählung über Sitzung wegen Familienkatechese. Für die Omama eine besondere Freude (Auszeichnung?), immer wieder Geschenke.

Frau von Heeren - war bei Secretär, weil die Eheleute nach der Taufe aus dem Chor verwiesen werden sollen.